

Österreichs Wirtschaft

Analyse und Maßnahmen-Plan



Mag. Walter Schönthaler
13.09.2024

- Inflation: Seit Jänner 2021 (44 Monate) hat der Euro in Österreich rd. ein **Viertel seiner Kaufkraft** verloren. (aktueller VPI = 124)
<https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/preise-und-preisindizes/verbraucherpreisindex-vpi/hvpi>
- Österreich ist **EU-Schlusslicht** (Rang 27/27) bei der langfristigen Veränderung des realen BIP/Kopf 2019-2024.
<https://www.agenda-austria.at/grafiken/kein-eu-land-waechst-schwaecher-als-oesterreich/>
- Österreich ist **EU-Schlusslicht** (27/27) bei den Investitionen: (Rückgang um 2,2 %)
<https://www.wko.at/oe/news/oesterreich-investitionen-zurueckfallend>
- **Arbeitslosigkeit steigt wieder: 6,7 % August 2024**
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/288887/umfrage/arbeitslosenquote-in-oesterreich-nach-monaten/>
- **Rekordeinnahmen** an Lohnsteuer und Umsatzsteuer durch die Inflation: +4,2 Mrd.
<https://www.agenda-austria.at/steuereinnahmen-sprudeln-in-rekordhoehe>
- Österreichs **Staatsschulden** in Rekordhöhe: (-377 Mrd./ 85.000 je Erwerbstätigen www.staatsschulden.at

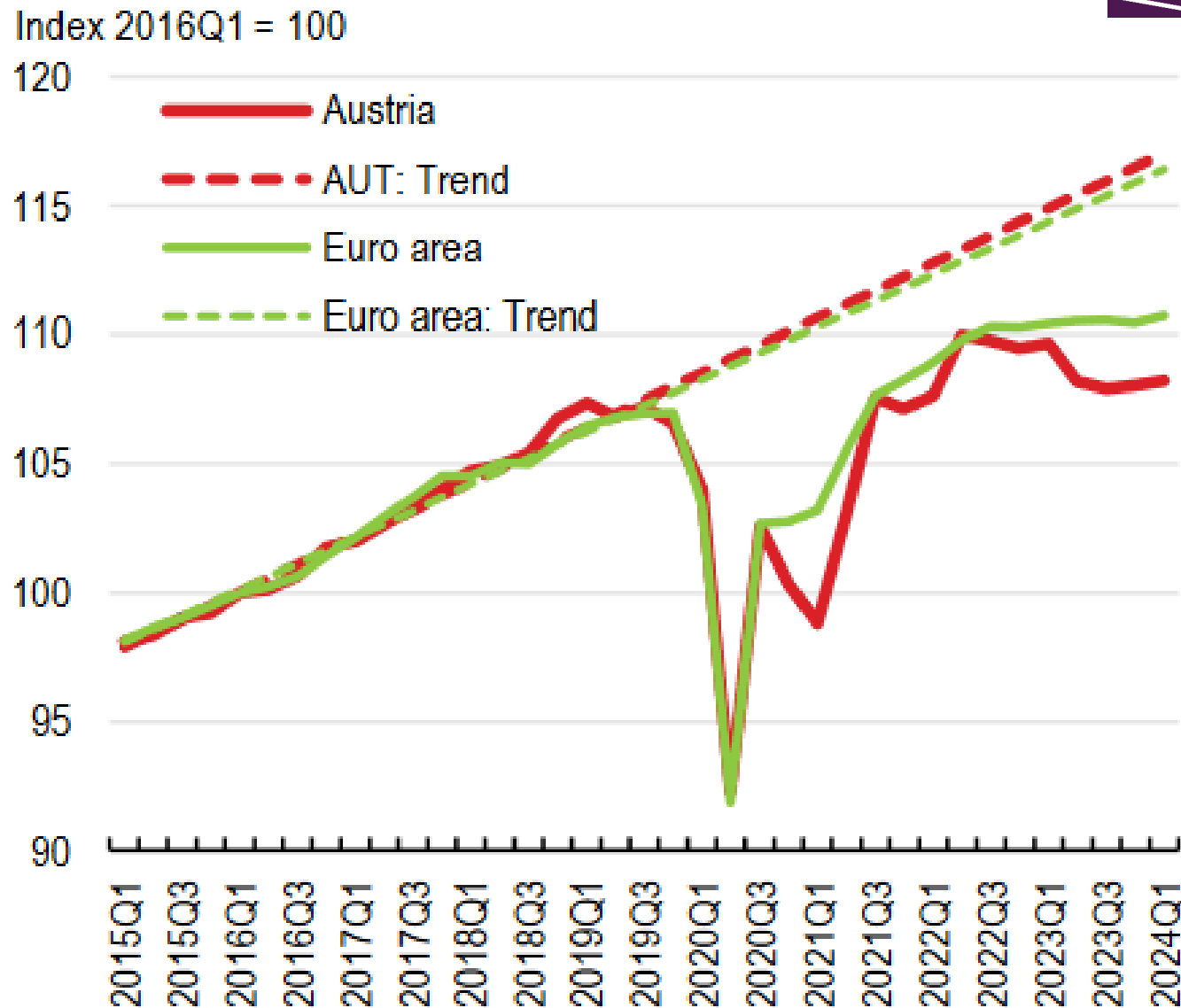


= das Wirtschaftswachstum sinkt, während die Arbeitslosigkeit und die Inflation steigen.

Entwicklung des realen BIP (2015/Q1 – 2024/Q1)



B. Real GDP relative to pre-covid trends



<https://stat.link/ti6zm>

X

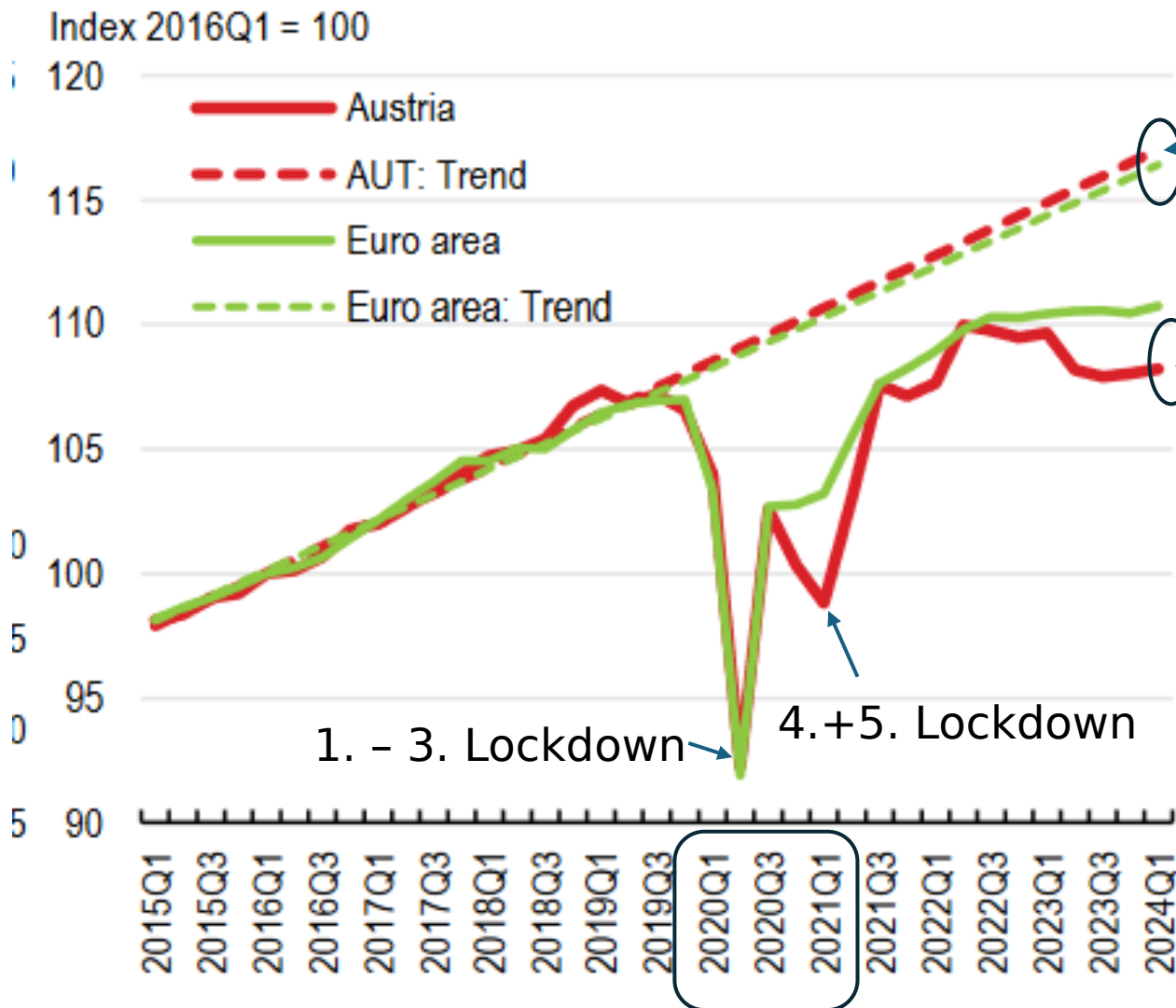
LD ... Covid-19 Lock down

Vor den Corona-Maßnahmen (2015-2019) war Österreichs Wirtschaft auf Überholkurs.

Nach den C-Maßnahmen (2020-2024) sind wir hinter die Euro-Zone zurückgefallen.



B. Real GDP relative to pre-covid trends



Hier wäre Österreich **ohne** den Corona-Maßnahmen der Regierung

Hier steht Österreich 2024/Q1 **mit** den Corona-Maßnahmen der Regierung

Wohlstandsverlust (2020 – 2024): 175 Mrd. €

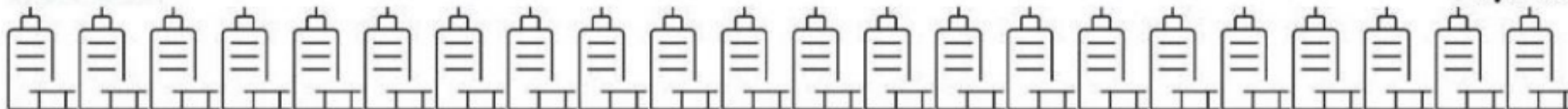
<https://www.agenda-austria.at/grafiken/so-viel-kostet-uns-die-corona-krise/>

<https://stat.link/ti6zmx>

Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind das Rückgrat der Österreichischen Wirtschaft

358.600 KMU

99,6 %



2 Mio. Beschäftigte

67 %



52.400 Lehrlinge

63 %



535,4 Mrd. € Umsätze

62 %



137,4 Mrd. € Wertschöpfung

61 %



LMP Forderungen für Sofortmaßnahmen



- Bürokratieabbau (Bürokratie begünstigt Großkonzerne, die sich leichter eigene Abteilungen für die Erfüllung bürokratischer Vorschriften leisten können gegenüber den KMU, die dafür keine Kapazitäten haben)
- Korruptionsbekämpfung (OECD- Empfehlung)
- Durchforstung des Förderdschungels (OECD- Empfehlung)
- Verzicht auf Sky Shield <Besser selbst in die eigene Verteidigung investieren
- Gänzliche Abschaffung der Kalten Progression („Inflationssteuer“)
- Laufende Inflationsanpassung (Valorisierung) der Notstandshilfe
- Entwicklung eines österreichischen Autarkieplans für Energie. Energieautarkie ist ein wichtiger politischer und wirtschaftlicher Faktor.



Bürokratie-Abbau



12 % der Wertschöpfung am BIP gehen jährlich wegen Bürokratie verloren. (Bertelsmann-Stiftung, Standardkostenmodell)¹⁾



Ein durchschnittliches KMU muss in Österreich 500 – 600 Handlungen p.a. zur Erfüllung bürokratischer Vorschriften tätigen.



Bürokratie verbraucht Ressourcen und hält Unternehmen von ihrer Tätigkeit ab, wodurch Wertschöpfung verloren geht.



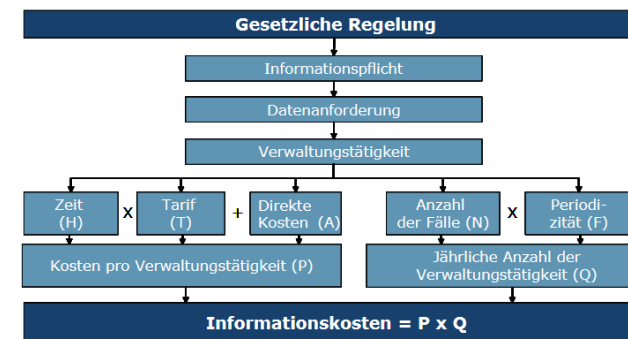
Nach dem Standardkosten-Modell der Bertelsmann-Stiftung betragen die Kosten für bürokratische Vorgänge rund 50 Mrd.€ p.a.



Überprüfung von Vorschriften auf Effizienz („Deregulierungs-Grundsatzänderungs-Gesetz) wurde 2020 abgeschafft.



Einführung der One-In,One-Out-Regel: für jede neue Vorschrift muss eine bestehende Vorschrift eliminiert werden.



Quelle: Ramboll Management, basierend auf einer Darstellung der Bertelsmann Stiftung

Das Standardkosten-Modell (Bertelsmann Stiftung) zur Messung von Bürokratie-Zeit-Kosten für Bürger

“Regulatory barriers in services are among the strictest in the OECD and slow down productivity.”

OECD ECONOMIC SURVEYS: AUSTRIA 2024 © OECD 2024

1) <https://www.derpragmaticus.com/r/buerokratie-oesterreich>

Korruptions-Bekämpfung

„Public perception of corruption has worsened and trust in the national government is one of the lowest in the OECD“

OECD ECONOMIC SURVEYS: AUSTRIA 2024 © OECD 2024

- 15,2 Mrd. Euro gingen 2021 dem Staat durch Korruption nach Schätzungen der Johannes-Kepler-Universität Linz (em. Prof. Friedrich Schneider) verloren. Der Schaden steige jedes Jahr. <https://www.fondsprofessionell.at/news/recht/headline/korruption-oesterreich-verliert-15-milliarden-euro-220827/>
- Würde es gelingen, sie die Korruption auf dem Niveau der Schweiz zu halten, so wäre der Schaden für die österreichische Wirtschaft nach Schneiders Berechnungen um **6,2 Milliarden Euro** geringer.
- Um Korruption zu bekämpfen, braucht es konkrete Maßnahmen:
 - Sperre von öffentlichen Auftragsvergaben für verurteilte Unternehmen, die an Korruption beteiligt waren
 - besseren Schutz für Whistleblower
 - Veröffentlichungspflicht für Förderungen von über 10.000 Euro
 - strengere Bestrafung von korrupten Personen
 - LMP-Vorschlag: Politiker, die bei globalen NGOs (z.B. WHO, IPCC, WEF und dergleichen) Mitglied sind, Beratungsaufträge erhalten oder in einem wirtschaftlichen Naheverhältnis stehen, müssen diese öffentlich bekanntgeben.



Shutterstock. durch KI generiertes Bild ID, ID: 2516074007

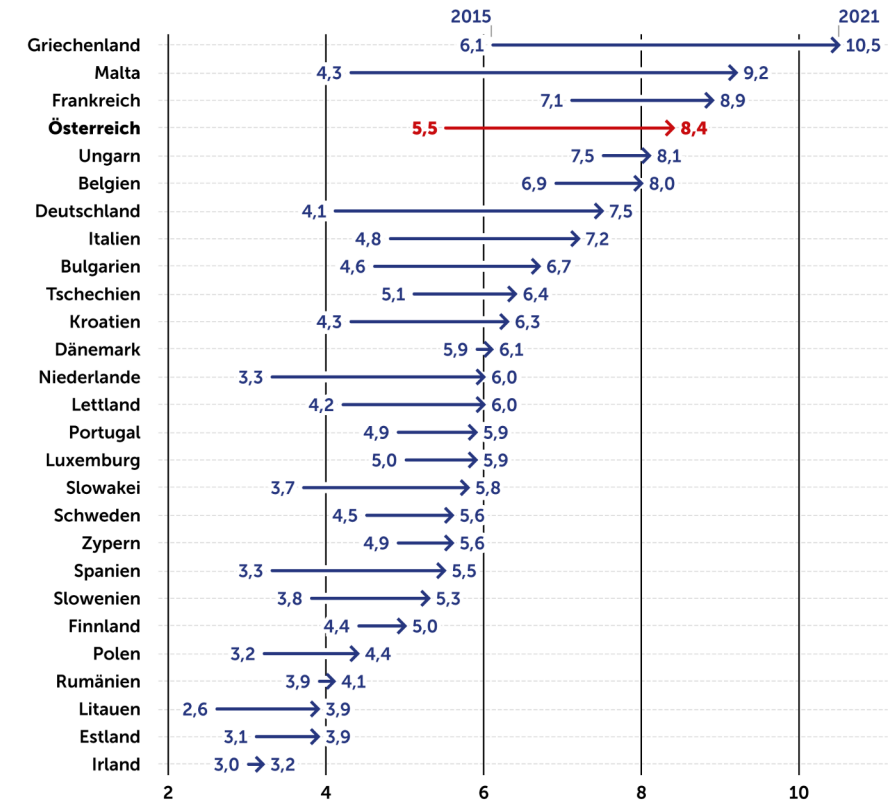
Durchforstung des Förderdschungels



- Österreich belegt bei den Förderungen den 4. Platz hinter Griechenland, Malta und Frankreich. 8,4 % des BIP = **37 Mrd.**
- Hoher administrativer Aufwand bindet Reserven. KMU verzichten oft auf Förderungen, weil die Beantragung komplex und zeitaufwändig ist – Ein Vorteil für größere Unternehmen.
- Der Förderdschungel der staatlichen Hilfsleistungen, der sich im Zuge der Corona-Krise entwickelt hat, muss von unabhängigen Stellen analysiert werden. Der Staat soll nicht irgendwo, sondern an den richtigen Stellen sparen.
- Eine Rückführung der direkten Förderungen um 1,9 %-Punkte des BIP auf das relative Niveau von 2019 (= VOR den Corona-Maßnahmen) würde den Staat um **rd. 9 Mrd. €** entlasten.
<https://www.agenda-austria.at/publikationen/eine-ausgabenschranke-fuer-den-staatshaushalt/>
- **Die Crux bei Förderungen besteht darin, dass diejenigen, die das Geld ausgeben, es nicht einnehmen: Einer (der Bund) hebt das Geld ein, viele (Länder und Gemeinden) geben es aus.**

So stark wird in Österreich gefördert

– Transaktionen mit Förderungscharakter in Relation zum Bruttoinlandsprodukt, in Prozent



Quellen: Eurostat, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Transaktionen mit Förderungscharakter sind laut ESVG-Klassifikation Subventionen, Vermögenstransfers und sonstige laufende Transfers.

Internationale Erfordernisse



- Trennung von Geschäftsbanken und Hedgefonds (“Glass-Steagall-Act”)
- Bargeld = Freiheit / Für den Erhalt von Bargeld
- Initiativrecht für EU-Parlament (statt für EU-Kommission und Lobbyisten)
- Umweltschutz basierend auf bestehenden Gesetzen statt Klimaschutz (Ergänzung besprechen)
- Abschaffung der CO2-Besteuerung
- Beendigung des Handels mit Klimazertifikaten, Strafen für Greenwashing
- Rückkehr zur ergebnisoffenen Wissenschaft und konstruktivem Diskurs
- Kontrolle von nicht-demokratischen Organisationen: WHO, IPCC, WEF, ...
- Konstruktive Nutzung der KI (Verbot von Social-Credit-Systemen)
- Ehrliche Aufarbeitung der C-Krise und rechtliche Konsequenzen

“Trust in the national government is one of the lowest in the OECD”

OECD ECONOMIC SURVEYS: AUSTRIA 2024 © OECD 2024